

PRESSEMITTEILUNG

UNAIDS begrüßt Deutschlands Zusage von 1,3 Milliarden Euro für die 7. Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds

GENF, 8. September 2022— UNAIDS begrüßt ausdrücklich Deutschlands Zusage von 1,3 Milliarden EUR für die 7. Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria, eine Steigerung von 30 % gegenüber dem Beitrag des Landes in Höhe von 1 Milliarde EUR im Jahr 2019. Die Ankündigung ist ein bedeutender Schritt in Richtung des Ziels, mindestens 18 Milliarden US-Dollar zu mobilisieren, wenn Präsident Biden Ende dieses Monats die 7. Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria in New York ausrichtet.

„Diese Ankündigung demonstriert Deutschlands anhaltende Führungsrolle in der globalen Gesundheit, sein Engagement für den Multilateralismus und seine Entschlossenheit, Millionen von Menschenleben zu retten, indem es AIDS, Tuberkulose und Malaria bis 2030 ein Ende setzen will“, sagte UNAIDS-Exekutivdirektorin Winnie Byanyima. „Dies ist eine Investition in die Gesundheit und das Wohlbefinden junger Menschen – insbesondere von jungen Frauen und Mädchen – und es wird die globale Sicherheit stärken, indem es die Belastbarkeit von Systemen stärkt, die notwendig sind, um uns alle vor neu auftretenden Gesundheitsbedrohungen zu schützen. Ich freue mich auf weitere Geber, die Deutschlands Aufstockung der Finanzierungsmittel folgen.“

Die Vereinigten Staaten sind der größte Geber des Global Fonds und haben 6 Milliarden US-Dollar für die 7. Wiederauffüllung des Globalen Fonds zugesagt, sofern das Ziel von 18 Milliarden US-Dollar vollständig erreicht wird. Letzte Woche gab Japan bekannt, dass es seinen Beitrag zum Globalen Fonds um 30 % auf mehr als 1 Milliarde US-Dollar erhöht.

Die Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds findet vom 19. bis 21. September und während einer Zeit statt, in der die Finanzierung der HIV-Bekämpfung weiterhin stark unter Druck steht. Im Jahr 2021 waren die für HIV verfügbaren internationalen Ressourcen um 6 % niedriger als im Jahr 2010. Die ausländische Entwicklungshilfe für HIV von anderen bilateralen Gebern als den Vereinigten Staaten ist in den letzten zehn Jahren um 57 % zurückgegangen. Das Finanzvolumen zur HIV-Bekämpfung in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen beträgt 8 Milliarden US-Dollar weniger als die 29 Milliarden US-Dollar, die bis 2025 benötigt werden, um die Welt auf den richtigen Weg zu bringen die AIDS-Pandemie als globale Gesundheitsbedrohung bis 2030 zu beenden.

Um die Wirksamkeit ihrer Investitionen in den Globalen Fonds zu maximieren, werden die Geber auch aufgefordert, das Gemeinsame Programm der Vereinten Nationen für HIV/AIDS (UNAIDS) vollständig zu finanzieren. UNAIDS ist in rund 70 Ländern weltweit präsent. Die Organisation arbeitet partnerschaftlich mit Regierungen, der Zivilgesellschaft und lokalen Gemeinschaften zusammen. UNAIDS sammelt die Daten, die den Programmen zur HIV-Bekämpfung zu Grunde liegen, setzt sich für die Aufhebung abträglicher Gesetze und Richtlinien ein, um ein förderndes rechtliches Umfeld zu schaffen, und arbeitet für ein Ende von HIV-bedingter Stigmatisierung und Diskriminierung. Weiterhin bekämpft UNAIDS

Ungleichheiten, die die AIDS-Pandemie unter gefährdeten und marginalisierten Gruppen antreiben.

Der neueste UNAIDS-Bericht "In Danger" zeigt, dass die jüngsten Krisen die globale AIDS-Bekämpfung aus der Bahn geworfen haben, und HIV-Infektionen in 38 Ländern zunehmen. Der Bericht zeigt auch, dass das Ende von AIDS bis 2030 möglich ist, wenn alle Akteure gemeinsam mutig handeln.

[/ENDE]

Kontakt

UNAIDS Genf | Michael Hollingdale | tel. +41 79 500 2119 | hollingdale@unaids.org

UNAIDS

Das Gemeinsame Programm der Vereinten Nationen zu HIV/AIDS (UNAIDS) führt und inspiriert die Welt, ihre gemeinsame Vision von null neuen HIV-Infektionen, null Diskriminierung und null AIDS-bedingten Todesfällen zu verwirklichen. UNAIDS vereint die Bemühungen von 11 UN-Organisationen – UNHCR, UNICEF, WFP, UNDP, UNFPA, UNODC, UN Women, ILO, UNESCO, WHO und Weltbank – und arbeitet eng mit globalen und nationalen Partnern zusammen, um die AIDS-Epidemie bis 2030 als Teil der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu beenden. Erfahren Sie mehr unter unaids.org und verbinden Sie sich mit uns auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube.